

**WIR FÜR
TARIF!**



Tarifrunde Sparda-Banken: Die Null muss weg!

Beschäftigte machen vor der dritten
Verhandlungsrunde Druck!

Tarifinfo
Juli 2021

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

in dieser Woche hatten wir die Beschäftigten der Sparda-Banken in Baden-Württemberg, Hannover, Hamburg und Südwest zum Warnstreik aufgerufen. Nach zwei Verhandlungsrunden ohne ein wirkliches Angebot durch die Arbeitgeberseite gab es keine Alternative. Hier die festgefahrene Verhandlungssituation in einer Übersicht:

Tarifgemeinschaft ver.di / EVG	Arbeitgeber (alle Sparda-Banken)
Steigerung der Gehälter um 3,5%, mindestens jedoch um 120 Euro und der Ausbildungsvergütungen um 50 Euro.	Keine Anhebung der Gehälter für mindestens 24 Monate.
Recht auf Umwandlung von Gehaltsbestandteilen in Zeit.	Gesprächsbereit
Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen	Ablehnung

den vergangenen 3 Tagen haben sich hunderte Beschäftigte an den Warnstreiks und an den Aktionen vor Ort beteiligt. Die Streikaktion in Hannover wurde für die Kolleg*innen im Homeoffice auf youtube live übertragen. Hier ein paar kurze Berichte:



Baden-Württemberg

Vor der Zentrale in Stuttgart protestierten ca. 80 Kolleg*innen. Weitere 70 Kolleg*innen haben sich von zu Hause aus am Streik beteiligt. Mehrere Filialen waren stark eingeschränkt oder sogar geschlossen. Vor Ort haben der ver.di Landesbezirksleiter Martin Groß, der ver.di-Fachbereichsleiter Frank Hawel, EVG-Gewerkschaftssekretärin Julia Großholz-Michniok sowie die beiden Kollegen der LBBW Jürgen Dehn und der DZ-Bank Klaus Röllecke das Wort an die Streikenden gerichtet. Frank Hawel kündigte schon mal an: "Wenn die Arbeitgeber nach der nächsten Verhandlungsrunde am 14. Juli kein verhandlungsfähiges Angebot vorlegen und weiterhin bei ihrer "Nullnummer" bleiben, werden wir die Streiks bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg ausweiten."

Hannover

Zum „Auftakt“ am 06.07.2021 haben sich in Hannover vor Ort und am mobilen Streik rund 100 Beschäftigte beteiligt - nicht nur der Service war deutlich eingeschränkt, sondern auch die Filialen in Hildesheim, Wolfsburg, Celle und Delmenhorst blieben geschlossen. Ein deutliches Zeichen an die Arbeitgeberseite, dass wir Beschäftigte keine Kostenfaktoren sind, die man einfach weg kürzen kann. Wir sind Menschen, die täglich eine hervorragende Arbeitsleistung erbringen. Und wir haben ein Recht darauf, dass unsere Arbeit angemessen entlohnt und nicht entwertet wird. Lasst uns diese Tarifrunde gemeinsam rocken!

Hamburg

In Hamburg versammelten sich heute über 90 Beschäftigte der Sparda-Bank Hamburg vor der Zentrale am Altonaer Bahnhof zur Warnstreikkundgebung. Darüber hinaus nahmen rund 20 Beschäftigte ihr Recht auf Arbeitsniederlegung im Homeoffice wahr. Nach einem Ratschenkonzert in Richtung des gegenüberliegenden Vorstandsbüros sprachen der Betriebsratsvorsitzende der Bank und gleichzeitiges Mitglied der ver.di-Verhandlungskommission, Ulrich Brandstrup, der Gewerkschaftssekretär der EVG Tom Seiler und der zuständige Gewerkschaftssekretär von ver.di Michael Börzel zu den Streikenden.

Südwest

Die Beschäftigten der Sparda Bank Südwest protestierten heute (Donnerstag, 8. Juli 2021) vor den Filialen in Saarbrücken und Mainz gegen die unverschämte Haltung der Arbeitgeber in der aktuellen Tarifrunde. 0% für zwei Jahre ist blanker Hohn und entspricht nicht der Wertschätzung der guten Arbeit der Beschäftigten. „Wer so respektlos in

die Verhandlungen geht, muss sich nicht wundern, wenn die Beschäftigten sich zur Wehr setzen und gegen diese Nicht-Wertschätzung der Arbeitgeberseite protestieren“, sagt Jürgen Grandjot, Fachbereichsleiter Finanzdienstleistungen ver.di Landesbezirk Rheinland-Pfalz-Saarland. Sollten die Arbeitgeber am 14. Juli 2021 kein verhandlungsfähiges Angebot vorlegen, bleibt nur noch der Streik. So war die einhellige Meinung der rund 40 Protestierenden in Saarbrücken und Mainz.

Ausblick

Am 14. Juli findet in Frankfurt am Main die dritte Verhandlungsrunde statt. Wir gehen davon aus, dass die bisher erfolgten Streikaktionen mit der großen Anzahl von aktiven Beschäftigten die Arbeitgeberseite beeindruckt hat. Unzufriedene Mitarbeiter*innen in unruhigen Zeiten erzeugen kein positives Bild in der Öffentlichkeit, wenn überregionale Medien wie das Handelsblatt, die Zeit oder die Börsenzeitung das Thema aufgreifen. Wir erwarten von den Arbeitgebern nun endlich ein verhandlungsfähiges Angebot. Aber klar ist: Wir unterschreiben nicht alles! Wir werden nur einen Gehaltstarifvertrag abschließen, wenn das Ergebnis im Sinne der Beschäftigten stimmt.

Sollte auch die dritte Verhandlungsrunde nicht zu einem Tarifabschluss führen, werden wir Sie zu weiteren Aktionen und Streiks aufrufen müssen. Aus der Tarifrunde 2021 kann durchaus ein Marathon werden. Das haben andere Tarifaussensetzungen (z.B. Callcenter der Deutsche Bank AG) in den letzten Monaten gezeigt.

Darum ist es wichtig, dass Sie sich und Ihre Gewerkschaft stärken. Auch in der Bankenbranche müssen wir uns daran gewöhnen, dass angemessene Gehaltsabschlüsse nicht mehr nur am Verhandlungstisch, sondern mit gleichzeitigen gewerkschaftlichen Aktionen durchsetzbar sind.



Wann Mitglied werden, wenn nicht jetzt? Beteiligen Sie sich an den Aktionen vor Ort. Wir können das nur gemeinsam schaffen!



www.mitgliedwerden.verdi.de

Mehr Infos unter: www.wir-für-tarif.de/sparda-banken

